15. Jahrg. / Nr. 121 / Preis für Berlin 10 Pf. Auswärts 15 Pf.

Berlin, Sonnabend, 4. Juni 1932

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommu ... ale)

Redakt.: Berlin C 25, Kl. Alexanderstr. 28, Tel.: E 1 Berolina 5481, Tel.-Adr.: Rotfahne Berlin. Verl.: Verein. Zeitungsverlage GmbH., Berlin C 25, Kl. Alexanderstr. 28, Postscheck: Berlin NW 27 970.

Erscheint täglich außer Montags

Anzeigenverwaltung ... Expedition G. m. b. H., ... Kurfürst 1825/26. Sch... ...eraten... ...fon: B 1 ... 16 Uhr.

Bezugspreis vorauszahlb. pro Woche 60 Pf., monatl. 2,60 M. einschl. Trägerlohn in Berlin u. Orten m. eig. Zustellg. Postbezug ausschl. Bestellgeld 2,60 M.; Streifband im Inland 4,20 M.; n. d. Ausland 4,50 M.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12gesp. Millimeterz... 3gesp. Textmillimeterzeile 2,50 M. Arbeiterorganis. u. Famili... ...limeterz. 20 Pf. Kleine Anz.: Textwort 20 Pf., Ueberschriftsw. 30 Pf. ...markt: Wort 5 Pf.

„Rote Post" heute neu!
Wieder Inflation?
22 Seiten 15 Pf.

Der Reichstag aufgelöst!

Das Kabinett der Millionäre hebt SA.-Verbot auf — Abgekartetes Spiel zwischen Hitler und Schleicher — Nazis unterstützen Papen — Einheitsausschüsse und Massenselbstschutz sind die Kampforgane der Antifaschistischen Aktion!

Fort mit der Regierung der Millionäre!

Gestern abend hat das Reichskabinett die Auflösung des Reichstages beschlossen. Heute wird durch einen Erlaß Hindenburgs die Auflösung offiziell bekanntgemacht. Die Neuwahlen werden voraussichtlich Mitte oder Ende Juli stattfinden.

Damit hat die Regierung der Millionäre die erste der beiden nationalsozialistischen Forderungen erfüllt. Die zweite Forderung nach Aufhebung des Verbots der SA. wird ebenfalls schon in den nächsten Tagen bewilligt werden.

Schon konnte gestern in Güstrow der Naziführer Göring triumphieren: „Wenige Tage noch, und die SA. wird wieder ihr braunes Kleid tragen." Die Hitlerschen Angriffsbanden, denen Tausende von Arbeitern als Tote und Verwundete zum Opfer gefallen sind, diese Gewalthaufen der Trustkapitalisten, Junker und Generale sollen losgekoppelt werden gegen die Arbeiterschaft. Mit ihrem Terror will man die Rechtsmehrheit für den neuen Reichstag erzwingen.

Schon haben Hitler und Schleicher feste Abmachungen getroffen, die auch das christliche Gewerkschaftsorgan „Der Deutsche" bestätigt. Die Nazis verpflichten sich, die jetzige Regierung der Reichen, der schlimmsten Reaktion, die Minister der kapitalistischen Klasse, das Kabinett der Schloßherren und Chemiekönige gegen den Ansturm der Arbeiterschaft zu schützen und zu stützen. Dafür sollen die Hakenkreuzler die Preußen-Regierung erhalten.

Die Papenregierung, dieses Konsortium von Hohenzollern-Junkern und Millionären, die euch den Trustbaron Warmbold als Arbeitsminister vorzusetzen wagt, ist der Todfeind des arbeitenden Volkes. Schon die nächsten Tage werden beispiellose Abbaumaßnahmen dieser Regierung bringen.

Hitler, der Schutzpolizist der Papenregierung

Schlagt den Klassenfeind! Schlagt seine Stützen! Sagt es jedem ehrlichen Werktätigen, daß die Hitlerpartei unter einer Decke steckt mit den Millionär-Ministern gegen deren Klasse Deutschlands Arbeiterschaft seit Generationen einen erbitterten Kampf um ihre Existenz führt.

Stellt euch an die Spitze einer riesigen Aufklärungswelle, um die werktätigen Nationalsozialisten von ihrer Führerbande loszureißen, die mit Worten gegen den Youngplan ist, aber wie gestern im Landtag alle Anträge der Kommunisten für Einstellung der Young- und Tributzahlungen niederstimmt.

Diese Prätorianer der Reichen, diese Hitler, Goebbels- und Straßer sind die Hoffnung der Börse, die in Erwartung der Naziminister einen stürmischen Aufschwung der Aktienkurse verzeichnet und die Nazis als die Macher der Inflation stürmisch begrüßt.

Nieder mit diesen Braunhäuslern, die bei Bankiers und Schwerindustriellen, bei „raffenden" und „schaffenden" Kapitalisten ein- und ausgehen aber euch Naziproleten zum Mord an den eigenen Klassengenossen mißbrauchen! Das Kabinett der Reichen hat Hitler zur Stütze. Nieder mit den Reichen! Und nieder mit Hitler!

Wie die SPD.-Führer Papen-Schleicher stützen

Sozialdemokratische Klassenbrüder, aufgepaßt! Ihr müßt euch erinnern, wie ihr vor einem Vierteljahr und vor zwei Monaten durch alle Gassen gelaufen seid in allzu fleißiger Propaganda: „Wer Hindenburg wählt, schlägt Hitler!" Ihr habt damals uns noch nicht geglaubt, als wir euch sagten, daß dieser Hindenburg kein Gegner, sondern der Freund und Bundesgenosse von Hitler ist. Wer hat recht gehabt: Wir oder eure Führer, die euch für Hindenburg Propaganda machen ließen?

Eure Führer, die Wels, Künstler, Litke, Braun und Severing kämpfen nicht gegen Papen-Schleicher-Gaul.

Wer Polizei gegen antifaschistische Arbeiterkundgebungen schickt, hilft Papen und Hitler!

Wer, wie Grzesinski, proletarische Demonstrationen durch die Polizei auseinanderknüppeln läßt, hilft Papen und Hitler!

Wer, wie Severing und Braun, sich zum Vollstrecker des Verbots proletarischer Organisationen macht, wie des Roten Frontkämpferbundes und des Verbandes proletarischer Freidenker, hilft Papen und Hitler!

Wer, wie Wissel, Lohnabbaudiktate zugunsten der Unternehmer fällt, hilft Papen und Hitler!

Und das alles tun die sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftsführer. Schon kündigte gestern der Heilmann im Preußischen Landtag an, daß die sozialdemokratischen Führer gegen Papen-Schleicher, keine zerstörende, sondern eine „verantwortungsbewußte nationale Opposition" treiben würden.

Tretet an SPD.-Arbeiter und Reichsbannergruppen heran!

Aber wir sagen euch: Die Existenz der deutschen Arbeiterklasse, ihre letzten Rechte stehen auf dem Spiel! Wenn ihr niedergeworfen werden wollt, wenn es so werden soll wie in Italien, wo über den Leichen von über 10 000 Arbeitern und über den rauchenden Trümmern der Partei- und Gewerkschaftshäuser die Faschisten zur Macht stiegen, dann folgt den Wels und Heilmann!

Aber wenn ihr die Antifaschistische Aktion, wenn ihr den Sozialismus, wenn ihr die Herrschaft der Arbeiterklasse wollt, dann kämpft mit uns. In diesem Augenblick, wo das Diktatur-Kabinett mit der Reichstagsauflösung seine wirklichen Pläne verrät, ist es heilige Pflicht aller Abteilungen des Antifaschistischen Kampfbundes, aller kommunistischen Betriebs- und Straßenzellen, an die Reichsbanner- und sozialdemokratischen Arbeiter mit den konkreten Vorschlägen des proletarischen Schutzes heranzutreten.

Sprecht als Freunde von Mann zu Mann mit den Klassengenossen der Sozialdemokratie und des Reichsbanners. Gewinnt sie und die parteilosen Arbeitermassen für die Einheitsausschüsse der Antifaschistischen Aktion! Formiert mit ihnen den Massenselbstschutz. Leitet Abteilung für Abteilung in allen Betrieben kollegial mit den freigewerkschaftlich organisierten und den unorganisierten Arbeitern die Maßnahmen zum Schutz der Betriebe und Stempelstellen vor den Hitlerbanden ein! Macht die Belegschaften fähig und bereit, auf die geplanten Großangriffe der regierenden Mächte mit dem politischen Massenstreik zu antworten.

Kommunisten vor die Front! Bewährt euch jetzt als Führer und brüderliche Kameraden aller Arbeiter. Zeigt, daß Kommunist sein gleichbedeutend ist damit, der herrschenden Klasse in eiserner Geschlossenheit die Stirn zu bieten!

Fort mit der Regierung Papen, dem Kabinett der Millionäre und Barone!

Es lebe der Sieg der Antifaschistischen Aktion!

AEG.-Arbeiter rühren sich

Die ungeheuerlichen Abzüge, die von der Direktion im AEG.-Kabelwerk Oberspree durchgeführt werden, haben den Widerstand der Belegschaft hervorgerufen. Bereits an Pfingsten erreichte es die Belegschaft, daß die Direktion Abbaumaßnahmen rückgängig machen mußte. In den einzelnen Abteilungen wurden Kommissionen gebildet, die der Direktion den unzweideutigen Kampfwillen der Belegschaft zeigten.

Jetzt haben die Arbeiterinnen im Prüffeld der Fernsprech-Kabelfabrik während der Arbeitszeit Betriebsversammlungen abgehalten, in denen sie eine Forderung auf 20 Prozent Erhöhung der hundemäßigen Löhne aufstellten. (Ausführlicher Bericht hierüber siehe im Betriebsteil.)

Reichstagsauflösung

Heute wird der Reichspräsident Hindenburg, auf Wunsch der Regierung Schleicher-Papen, die Auflösung des Reichstages verkünden. Das Parlament wird aufgehoben, ohne die Möglichkeit einer Stellungnahme zu all den Vorgängen zu erhalten, die sich seit dem Sturz der Regierung Brüning abgespielt haben. Die Reichstagsauflösung wird diktatorisch verordnet. Die Regierung der Generale, Großindustriellen und Großagrarier wird inzwischen ihr faschistisches Regiment führen.

Die Regierung Schleicher-Papen, die von Hindenburg mit der Reichstagsauflösung eine Blankovollmacht zu allen erdenklichen Taten gegen das arbeitende Volk erhält, hat vor ihrem Amtsantritt geheime Vereinbarungen mit der Hitlerpartei getroffen. Die Regierung, in der als hervorragendste Typen des kapitalistischen „Systems" die extremsten Reaktionäre sitzen, regiert bereits als Treuhänder des Hakenkreuzfaschismus. Zwischen der Regierung und den Naziführern sind bereits die Staatsposten für die kommende Koalition weitgehend verteilt.

Die Neuwahlen des Reichstages sollen die nationalsozialistische Basis für eine solche Regierung der verschärften Kapitalsdiktatur verbreitern helfen.

★

Hindenburg, der ehrenwerte und hochgepriesene Kandidat der sozialdemokratischen Führer, schickt genau 55 Tage nach seiner Wiederwahl den Reichstag nach Hause, weil er ihm noch nicht reaktionär genug ist. Es ist derselbe Hindenburg, für den die sozialdemokratischen Arbeiter treppauf, treppab agitierten und Flugblätter verbreiteten. Es ist Hindenburg, den die sozialdemokratischen Führer als „Wall gegen den Faschismus" den Arbeitern präsentierten.

Wer Hindenburg wählt, hilft Hitler! Das war unsere kommunistische Losung. Wir erinnern die sozialdemokratischen Arbeiter an unsere damalige einzig richtige Voraussage jetzt nicht aus Rechthaberei. Wir erinnern daran, weil das Anwachsen der faschistischen Gefahr, dank der Hindenburgpolitik der SPD.-Führer, die ernstesten Lehren für jeden proletarischen Kämpfer gebracht hat. Welcher proletarische Hindenburgwähler kann jetzt noch die Augen davor verschließen, daß unsere revolutionäre proletarische Klassenkandidatur des Genossen Thälmann bei den Präsidentenwahlen die einzige Kampfkandidatur gegen den Faschismus war?

Der Feldmarschall-Präsident Hindenburg bietet durch seine faschistische Reichstagsauflösung auch den sozialdemokratischen Arbeitern eine weithin sichtbare Demonstration, wohin die SPD.-Politik geführt hat. Sie hat den Faschismus toleriert, gefördert, groß gemacht.

Aber die SPD.-Führer setzen ihr Spiel fort. Heilmann verspricht im Landtag einer kommenden Naziregierung die „verantwortungsbewußte nationale Opposition" der SPD.-Führer. Während die Aufhebung des SA.-Verbotes bereits ein abgekartetes Spiel zwischen der Papen-Schleicher-Regierung und den Naziführern ist, wagen es sozialdemokratische Abgeordnete im Landtag für das weitere Verbot des antifaschistischen Roten Frontkämpferbundes zu stimmen. Die faschistische Gefahr ist riesengroß, aber die sozialdemokratischen Führer treten für das Verbot antifaschistischer proletarischer Verbände ein!

Der Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstandes gegen die Regierung Papen ist daher nichts anderes, als der gleiche Wahlschwindel, wie er bei den vergangenen drei Wahlen von den hindenburgtreuen SPD.-Führern betrieben wurde. Er bereitet die Tolerierung einer Nazi-Zentrumskoalition, die „verantwortungsbewußte nationale Opposition" der Herren SPD.-Führer nach den Wahlen vor. Das muß jetzt schon offen ausgesprochen werden.

Auch die scheinbare Kampfstellung des Zentrums gegen die Regierung Papen-Schleicher ist vor allem ein Wahlmanöver.

★

Es ergibt sich gegenwärtig das Schauspiel, daß die angebl „antikapitalistische" Nazipartei der begeisterte Steigbügelhalter einer Regierung der Millionäre ist. Die